

Wer ist F.A.W.N.?

First Aid for Wonderful Nature (F.A.W.N.) – Die erste Hilfe für die wundervolle Natur.

Unser Name ist Programm, denn wir haben uns ein Ziel gesetzt: eine unkomplizierte Unterstützung von Tierartenschutzprojekten, sowie die Errichtung neuer Schutzcampes in Entwicklungsländern zu realisieren. F.A.W.N. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich mit Tierartenschutzprojekten hauptsächlich in Entwicklungsländern engagiert. Ein Hauptaugenmerk unserer Arbeit sind aber ebenso Aufklärungskampagnen in der Öffentlichkeit, denn ohne das Verständnis und die intensive Mitarbeit der einheimischen Bevölkerung ist ein erfolgreiches Bestreiten solcher Projekte nicht möglich. F.A.W.N. leistet direkte, sachbezogene Hilfe für bedrohte Tierarten in ihren natürlichen Lebensräumen, setzt sich aber ebenso für konsequente Arterhaltung in internationalen Nationalparks, Naturparks und Wildreservaten ein.

Was gibt es neues bei F.A.W.N. aus den Projekten?

Es gibt viele neue Videos, insbesondere vom schwarzen Jaguar im internationalen Park La Amistad in Costa Rica. Wir haben 3 neue Videos vom schwarzen Jaguar aus dem Nationalpark La Amistad bekommen. Aber auch Ozelot (Katzenart) oder vom Puma (Berglöwe) wurden uns zur Verfügung gestellt. Im Park haben wir noch ungefähr 20 Kamerafallen dort zu stehen. Aber auch in indigenen Projekten im Norden von Costa Rica wurden 2 neue Kamerafallen aufgestellt, von unserem Indigenen Guide vom Stamm der Maleku. Es wurden neue Jaguarspuren entdeckt, dokumentiert und wo auch neue Kamerafallen notwendig sind, um die Population des Jaguars und seine Wanderwege dokumentiert werden. Auch findet das Training hier in Naturschutzgebieten NSG in der Niederlausitz für die Freiwilligen statt. Hier lernen die Freiwilligen mit Wildkamerafallen umzugehen und sich auf ihre Arbeit bei den Projekten in Costa Rica

Arbeiten, wo andere Urlaub machen

Für den Naturschutz nach Costa Rica



und Panama vorzubereiten. Auch das Fährtenlesen und die Kotbestimmung von Tieren gehört mit zur Aufgabe der Vorbereitung. Hierzu ein Interview mit der neuen freiwilligen Mitarbeiterin Marie Beier, die sich demnächst auf den Weg nach Costa Rica macht.

Wie bist du auf F.A.W.N. gekommen?

Mein Name ist Marie Beier, ich bin 18 Jahre alt und komme aus der Nähe von Bautzen. Dort war letztes Jahr im Frühling eine Bildungsmesse im Arbeitsamt Center in Bautzen. Da waren zwei Vertreter mit einem Stand der Organisation und haben mich angesprochen und kurz erläutert, was ihre Ziele sind. Weil mich das Thema schon lange interessiert hat, da ich mich mit Massentierhaltung und Tierschutz auseinandergesetzt habe, insbesondere dem weltweiten Natur- und Umweltschutz, bin ich mit der Organisation in Kontakt getreten.

Warum werden die Projekte von F.A.W.N. gebraucht?

F.A.W.N. setzt sich für konsequente Arterhaltung in Wildparks und Naturreservaten, insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern Lateinamerikas, ein. Von 1990 bis 2015 sind

weit über 600.000 Quadratkilometer intakter Regenwald in Mittel- und Südamerika verschwunden. Vorrangig durch Viehweiden, Palmöl- und Sojaanbau für Biosprit und für Viehzucht.

Diese Entwicklung geht leider im großen Maße weiter, im Vergleich: Deutschland hat eine Fläche von ca. 350.000 Quadratkilometern. F.A.W.N. unterstützt Regenwaldaufforstungsprogramme in Costa Rica und Panama. Allein zwischen 2011 bis 2016 wurden durch F.A.W.N. weit über 3000 Regenwaldbäume in vier Projekten angepflanzt und aufgezogen. Gleichzeitig unterstützt F.A.W.N. auch indigene Völker, die noch in den letzten Rückzugsgebieten der südamerikanischen Regenwälder leben. Auch in den übrig gebliebenen Regenwäldern sind enorm viele Arten vorhanden, die vom Aussterben bedroht sind. Insbesondere Raubtierkatzenarten wie Jaguar, Puma, Ozelot und der Jaguarundi (Tigerkatze) sowie der Marguay (Langschwanzkatze oder Baumozelot).

Was ist deine Aufgabe?

Ab Januar werde ich mich für acht Monate in Costa Rica beim Kamerafallen- und Regenwald-



aufforstungsprojekt engagieren. Dort geht es darum der enormen Abholzung entgegen zu wirken, indem ich ca. 2000 Regenwaldbäume pflanze. Mithilfe der Kamerafallen, die wir in den Wäldern anbringen, können wir die Tierbestände dokumentieren und die Ergebnisse werden an die costa-ricanische Umweltbehörde weitergeleitet. Für meinen Aufenthalt benötige ich finanzielle Unterstützung. Ich baue mir einen Förderkreis im persönlichen Umfeld auf und gehe nebenbei arbeiten. Dabei ist das Ziel insgesamt 3000€ zu sammeln und mithilfe von 16 Unternehmen, die jeweils mit nur 250€, sowie 10 Stiftungen mit je 500€ mein Volontariat für den Zeitraum unterstützen können. Es wäre gut, wenn sich hier auch Forster und hier ansässige Unternehmen finden würden, die mein freiwilliges Jahr unterstützen. Die Spender und Unterstützer bekommen selbstverständlich für meinen Förderkreis eine Spendenquittung (Zuwendungsbestätigung) von F.A.W.N.

Auch können Sachspenden gegeben werden wie z. B eine gute Kamerafalle kann man schon für rund 50 € bekommen, bei diversen Onlineplattformen. 10 wiederaufladbare Batterien kosten rund 7 €, eine Speicherkarte für die Kamerafalle kostet rund 10 € Spendenkonto F.A.W.N. e.V. IBAN: DE 63 180500003402109300 Betreff: Marie Beier Förderkreis Volontariat

First Aid for Wonderful Nature (F.A.W.N.) e.V.

Gubener Str.36, 03149 Forst / Lausitz

www.fawn.de

Foto/Text: F.A.W.N.

